

des vorgnanten Erfortisschen gewichtes, der phennyng man auch achte vor eyn gr. geben sal. Der Rath zu Langensalza soll die Pfennige versuchen, desselben glich andere unser stete auch thun mochten, und nöthigenfalls an den Landgrafen berichten. Von der gemünzten Mark soll der Münzmeister dem Landgrafen 2 Schill. Pfennige geben. Bei Aenderung der Münze innerhalb der 2 Jahre will der Landgraf sie dem Hans vor 5 andern gönnen. Auch soll der Münzmeister frei sein von allen bürgerlichen Pflichten und nur vor dem Landgrafen zu Recht stehen. Datum Ilmen sexta ante crucis exaltacionis anno xcviii°.

200.

Landgraf Balthasar und sein Sohn Friedrich bekennen, daß und unter welchen Bedingungen 10 Burggraf Albrecht von Kirchberg ihnen und ihren Erben das obere Schloß Kranichfeld zu Lehen aufgetragen habe. Weimar, 1398 Sept. 19.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 220<sup>b</sup> (C).

Ann.: Gegenurkunde des Burggrafen Albrecht von Kirchberg dat. 1398 Sept. 19. Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. X fol. 4 I No. 45; die 2 SS. des Burggrafen und seiner Gemahlin (das 2. zerbrochen) an Pergamentstreifen (Gb.). Gedr.: Müller Entdecktes Staats-Cab. 3, 46. Lünig Reichsarchiv Spicil. secul. 2, 1776. Lünig Corp. jur. feudal. 2, 549. Avemann Die Burggrafen von Kirchberg Urkundenbuch 94. — Vergl. Cod. dipl. Sax. IB. 1, 181 No. 232.

Wir Balthasar von gotes gnaden ꝛc. und Friederich sin son ꝛc. bekennen ꝛc. vor uns und unser erben, daz wir mit dem edeln Albrecht burggraffen von Kirchberg hern 20 czu Kranchfeld unserm lieben getruwen und frauwen Margreten siner elichen hußfrauwen ubirkomen sint, [1] also daz sie mit \*yrer<sup>a</sup>) erben laube und fryhe gute wille Kranchfeld daz obirste sloß, daz yre und yrrer erben recht frye eygen und erbe gewest ist, mit allen sinen rechten, eren, werden, nûczen, fryeheyten und gewunheyten, mit dorffern, gerichtten obirsten und nydersten, mit wiltbanen, wassern und wassernleufften, fyscheryen, 25 wiesen, hulezern, wyeden, dychen, mit allen manschafften, lehen geistlich und werntlich, die darczu gehoren, die yn dem gerichte daselbens gelegen sint, mit beten, dinsten, czinßen und gemeynlich mit allen czugehorungen und mit aller gewalt ubir und undir der erden, wie die namen haben adir gehalten mochten, nichtis ußgenomen, willeclichen uffgegeben haben uns und unsern erben an dem gerichte czu Kranchfeld mit ganzcer 30 und vollir macht yrre erben mit allen yren eigenschafften und sachen als vor geschriben stet, und vorgnante burggraffe Albrecht, sine husfrauwe und yre erben haben sich des auch vor sich selber und alle yre erben willeclich und mit wolbedachtem müte vorziehen recht unde redelich an demselben gerichte czu Kranchfeld, da sich das von rechtis wegen gebûrit czu thun und als sie von rechte thun soldin. [2] Und wir und unser erben 35 haben auch das obgnante sloß Kranchfeld mit allen sinen czugehorungen, als vor geschriben stet, darnach als uns die megnanten burggraffe Albrecht und frauwe Margrete daz also uffgegeben und ingeantwort han, ubir iar und tag und als lange wir de[s]<sup>b</sup>) ym